



## Tag der Deportation

Überlegt Euch, wie Ihr Euren Mitschüler\*innen den Tag der Deportation anhand dieser Materialien vermitteln möchtet.

Bearbeitet zunächst stichwortartig die folgenden Aufgabenstellungen.

- **M1 und M2:** Beschreibt Gemeinsamkeiten der Fotos.
- Überlegt, warum es im Gegensatz zu späteren Deportationen relativ viele Fotos der Geschehnisse am 22. Oktober 1940 gibt.
- Überlegt, warum auf den Fotos fast nur ältere Menschen zu sehen sind.
- Beschreibt die Gegenstände, die die Jüdinnen und Juden in ihren Händen tragen. Überlegt, was die Menschen am Tag der Deportation mitgenommen haben.
- **M3:** Überlegt, um was für ein Dokument es sich hierbei handelt. Stellt euch dabei vor, was sich in den Räumen der Gestapo abgespielt haben könnte.
- Haltet Ihr diese von den Macher\*innen der Ausstellung ausgewählten Materialien für gelungen, um den Tag der Deportationen darzustellen? Begründet.



## Material auf den Tafeln „Wir werden abgeholt“ und „Im Fokus“



**M1:** Kippenheim, 22. Oktober 1940: Kurt Salomon Maier war in der jüdischen Schule in Freiburg, als sein Vater ihn anrief und sagte, er müsse schnell nach Hause kommen. Als er mit seiner Familie zum Mannschaftswagen der Polizei ging, trug er daher noch seine Schultasche.

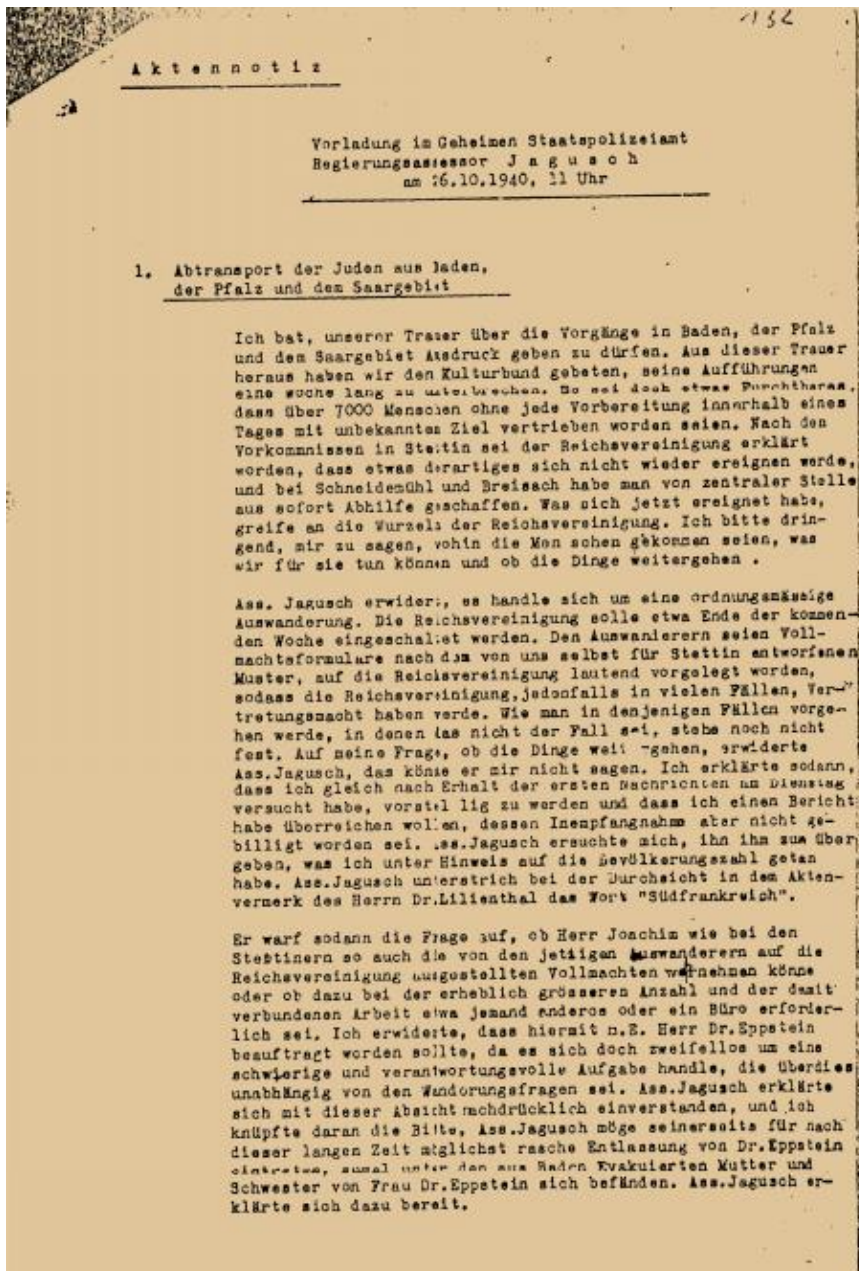
Jahre später erinnerte er sich beim Anblick dieses Fotos vor allem an seinen vor ihm gehenden Großvater, der nur mühsam laufen und kein Gepäck tragen konnte.

In seiner Autobiografie notierte er unter dem Foto „Wir werden abgeholt“.



**M2:** Das Filmmaterial von der Deportation aus der Stadt und dem Landkreis Bruchsal vom 22. Oktober 1940 zeigt Jüdinnen und Juden, die unter Bewachung zum Zug gebracht werden.





**M3:** Otto Hirsch wurde als Mitglied des Vorstands der Zwangsorganisation „Reichvereinigung der Juden in Deutschland“ regelmäßig zum Bericht bei der Berliner Gestapo einbestellt.

Dort verwies er auf frühere Verschleppungen aus Stettin und Schneidemühl und protestierte gegen die neuerliche Deportation. Er verlangte Auskunft über den Aufenthaltsort der Menschen, fragte, wie er sie unterstützen könne und ob weitere Deportationen geplant seien.

Otto Hirsch wurde im Juni 1941 im KZ Mauthausen ermordet.